

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der älteren Generation, beliebte Militärsplatz gratis abgegeben, und mit dieser sympathischen und willkommenen Geste eine Brücke geschlagen. Im Anschluss an den Wettkampf erfreute die Teilnehmer und rund hundert Gäste ein attraktives Rahmenprogramm, das mit einem Bankett und den Auftritten der «Winty Swingers» und der «Picadilly Six» seinen Abschluss fand.

MILITÄRSPORT

Winterarmeemeisterschaft 1991 Gesamtklassement Wintermehrkampf Kat Damen



Von links App Erika Werfeli (3. Rang), Cp trsp san SFA III/12, die Siegerin Oblt Rosmarie Bühler, Spit Stabskp 57, und Sdt Liselotte Leuzinger (2. Rang), FF Na Kp 1/4.

Als redaktionelle Korrektur zu Nr 5/91 S 25. Wir bitten, uns zu entschuldigen. Ho



«Patrouille des Glaciers» 1992: das neue Wettlaufreglement mit einigen Neuerungen verfügbar

Bereits seit 5 Monaten hat der mit der Organisation der 5. Ausgabe der berühmten *Patrouille des Glaciers* beauftragte Spezialstab der Geb Div 10 die Vorbereitungsarbeiten für den Wettlauf an die Hand genommen. Dieser wird vom 1. bis 2. Mai und bei schlechten Witterungsverhältnissen vom 2. bis 3. Mai 1992 stattfinden. Divisionär André Liaudat, Major i Gst Marius Roby und Hauptmann Camille Bournissen sind die drei Träger des dazu eingesetzten Spezialstabes.

Dieser Wettlauf wird alle zwei Jahre durchgeführt und setzt sich zum Ziel, die Elitesportler, Männer wie Frauen, zu einer gemeinsamen und anspruchsvollen Kraftprobe in einem überwältigenden Rahmen zusammenzuführen. Die Patrouillen von drei Läufern werden nämlich in Zermatt bzw Arolla starten, um ohne Unterbrechung nach Verbier zu gelangen.

Teilnahme aus den Oststaaten

Seit 1986 werden die Armeeinghörigen der angrenzenden und der westlichen Staaten eingeladen, mit ihren Patrouillen am Wettlauf teilzunehmen. Als Folge der kürzlichen Anstrengungen um eine Öffnung des Ostens und angesichts der anschliessenden Entspannung in den West-Ost-Beziehungen sind bereits Kontakte mit weiteren Ländern aufgenommen worden, um auch den Patrouillen ihrer Armeen die Möglichkeiten zu einer Teilnahme zu bieten.

Den Veteranen die Ehre

Ein besonderes Augenmerk kommt den Veteranen zu, zu denen wir jene zählen, welche an der *Patrouille*

des *Glaciers* in den ersten Gründungsjahren, dh 1943, 1944 und 1949 mitgemacht haben. Ihnen wird die Gelegenheit geboten, den Verlauf des Wettlaufes ohne *Kraftanstrengung* mitzuerleben, und bei der Preisverleihung wird ihnen die ihnen gebührende Würdigung zukommen.

Die Kunst im Dienste des Sportes

Ein anderes Ereignis dieser Ausgabe 1992: Von einem Walliser Künstler wird zu diesem Anlass eine Lithographie in begrenzter Auflage geschaffen, was diesem eindrucksvollen Wettlauf noch eine besondere Note künstlerischer und symbolischer Prägung aufsetzen wird.

Das Neue Wettlaufreglement kann bereits beim Kdo Geb Div 10, 1890 St-Maurice, Telefon 025 65 92 62, bezogen werden, das auch für alle ergänzenden Auskünfte zur Verfügung steht.

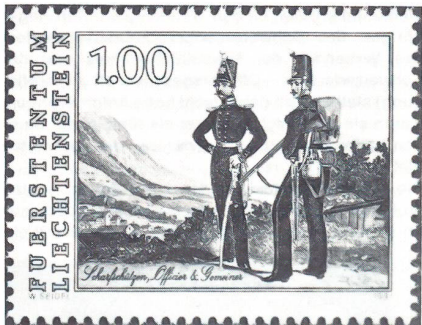
Kdo Geb Div 10

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Liechtensteins Militär von Anno dazumal

Im Fürstentum Liechtenstein, der Erbmonarchie am Rhein, bestand von seiner Gründung im Jahre 1719 bis 1866 die Militärdienstpflicht. Als dann vor 125 Jahren dieser viertkleinste Staat Europas bündnisfrei und vollständig selbständig wurde, mussten die Liechtensteiner keinen Militärdienst mehr leisten. Das Militär hatte damals für das kleine, arme Land



ohnehin eine immense Belastung dargestellt. Ab 3. Juni 1991 erinnert nun eine Briefmarkenserie an den letzten Einsatz des fürstlich-liechtensteinischen Militärkontingents vor 125 Jahren. Der 50-Rappen-Wert zeigt einen Unteroffizier und einen Soldaten, während auf dem Postwertzeichen zu 1 Franken Scharfschützen zum Zuge kommen. Schliesslich kommt noch eine Militärtrube und ein Waffenrock (70 Rp) zu Markenehren. AE



GRIECHENLAND

Griechenland gedenkt des Kampfes um Kreta

Im Zweiten Weltkrieg wurde Kreta, die grösste griechische Insel, von deutschen Truppen – im Osten auch von italienischen – besetzt. Die Deutschen eroberten diese überwiegend gebirgige Insel in gros-



sen Luft- und Flottenaktionen, erlitten aber dabei mehr Verluste als beim ganzen Balkanfeldzug. Mit zwei Briefmarkenwerten ruft die griechische Post den heroischen Kampf der Kreter gegen die deutschen Invasoren vor 50 Jahren in Erinnerung. AE



ÖSTERREICH

UN-Soldaten in die Golfregion entsandt

Mitte April entschied man in Wien, auf Ersuchen der UNO ein Kontingent in das Golfgebiet zu entsenden. Eine Kompanie mit etwa 100 Mann, weitere 30 Beobachteroffiziere sowie der Chef der UN-Truppe werden von Österreich gestellt.

Deshalb verlegte man eine Kompanie des österreichischen UNFICYP-Kontingents von Zypern in das Grenzgebiet zwischen Irak und Kuwait. Die Beobachteroffiziere flog man aus Wien in den Einsatzraum. Aufgrund der persönlichen Vorstellung von UN-Generalsekretär Perez de Cuellar stellte man Generalmajor Günter Greindl – einen erfahrenen UN-Mann – als Kommandanten der Truppe ab. Aussenminister Dr Alois Mock bewertete die Berufung Greindls als «ganz ausserordentliche Anerkennung für das Bundesheer» und das «besondere ausserpolitische Engagements Österreichs für den Weltfrieden.»

Die gesamte Truppe, die unter der Bezeichnung UNIKOM (United Nations Iraq-Kuwait Observer Mission) steht, wird vorerst etwa 1440 Mann haben: Fünf Kompanien mit etwa 700 Mann insgesamt, die aus den auf Zypern, im Libanon und auf den Golan-Höhen stationierten UN-Einheiten rekrutiert wurden, stellen das Schutzelement für die Beobachtertruppe. Männer aus Dänemark, Nepal, den Fidschi-Inseln, Finnland und Österreich sollen an der Grenze zwischen Kuwait und Irak für Ruhe und Ordnung sorgen. Die Stärke der Truppe könnte in absehbarer Zeit erhöht werden.

Die Soldaten erwartet eine Reihe harter Aufgaben: Sie haben nicht nur den Truppenrückzug zu überwachen und Zwischenfälle zu untersuchen, sondern sie haben dies unter schwierigsten Bedingungen zu tun. Das Wüstenklima, die katastrophalen Umweltschäden, die fehlende Infrastruktur, unzählige Minen und etwa 27 000 versprengte Soldaten zählen zu den Risiken ihres Einsatzes. -René-



USA

Rüstungsauftrag für Boeing

Das US-Heer hat Tochterunternehmen der beiden Hochtechnologie-Konzerne Boeing Co und United Technologies Corp (UTC) federführend mit Entwicklung und Bau eines leichten Kampfhubschraubers betraut. Wie der Abteilungsleiter im Heeresministerium, Stephen Conner, in Washington mitteilte, plane das Heer in den nächsten zehn Jahren den Erwerb von 1292 Stück dieses neuen Hubschrauber-Typs. Das Gesamtvolumen des Programms beläuft sich in diesem Zeitraum auf rund 33 Mia \$. Aus NZZ 80/91